

Viele Menschen miteinander vernetzen

In Hamburg will eine neue Bürgerplattform politischen Einfluss in zwei Stadtteilen nehmen

Hamburg (ms). Mit Unterstützung des Deutschen Caritasverbandes und des Erzbistums Hamburg ist nach zweijähriger Vorbereitungszeit die Bürgerplattform „ImPuls Mitte“ für die Hamburger Stadtteile Hamm und Horn gegründet worden. Vertreter von 14 Vereinen und Einrichtungen aus Hamm und Horn – von der Streetsoccer-Liga über die katholische Gemeinde Herz Jesu bis hin zur Centrum Moschee – gehören zu den Gründungsmitgliedern.

„Wir wollen die Lebensbedingungen in unserer Nachbarschaft gemeinsam mitgestalten und setzen dabei auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen relevanten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, demokratischen und öffentlichen Kräften“ heißt es in der Selbstverständnis-Erklärung der unabhängigen

und überparteilichen Bewegung. Ihr zugrunde liegt die Methode des „Community Organizing“, die seit Jahrzehnten erfolgreich in den USA eingesetzt wird, um Menschen eines Stadtteils dauerhaft zu vernetzen. In Deutschland wurde 2006 das Deutsche Institut für Community Organizing in der Katholischen Hochschule für So-

zialwesen gegründet, das ebenso wie der Deutsche Caritasverband die Gründung der Hamburger Bürgerplattform begleitet.

„Der Deutsche Caritasverband tritt für die selbstbestimmte Teilhabe des Menschen ein, deshalb unterstützen wir selbstverständlich dieses Vorhaben“, betonte Caritasdirektor Diakon Peter La-

schinski in seinem Grußwort. Zuvor hatten verschiedene Mitglieder ihre Motivation bekräftigt. „Wenn Menschen zusammen sind und Visionen haben, entsteht eine große Energie, die viel bewegen kann“, betonte Tino Heidtmann (26), Pfadfinder-Gruppenleiter in der Gemeinde Herz Jesu. „Wir als Kirchengemeinde wollen nicht isoliert sein, sondern das Leben in den Stadtteilen Hamm und Horn als Bürgerinnen und Bürger aktiv mitgestalten“, unterstrich Ingrid Romanowski (66), die ebenfalls in Herz Jesu aktiv ist.

In den kommenden Wochen will „ImPuls Mitte“ die Anliegen, die den Menschen in den Stadtteilen unter den Nägeln brennen, in 50 Bürgertreffen sammeln. Im kommenden Frühjahr soll über das erste Thema, zu dem die Plattform aktiv wird, entschieden werden.



Rund 200 Interessierte verfolgten die feierliche Gründungsveranstaltung der Bürgerplattform in der Stadteilschule GS Horn. Foto: Sendker